

Doctordissertation des Vf. auf rein philologischem Gebiete, und dann wird ja bei uns (ungewöhnlicher Weise) die Venia nicht an bestimmte Disciplinen geknüpft, sondern wer sich in unserer Fakultät habilitiert, erhält damit das Recht ebenso zu philologischen wie zu historischen od. philosophischen Vorlesungen. Aus diesem Grunde habe ich (auf besonderen Wunsch von Collega Christ) mich dem Auftrage nicht entzogen, ein erstes Votum abzugeben, und bin vollkommen überzeugt, daß sachlich über Zulassung kein Zweifel bestehen kann. Äußerlich genommen paßt allerdings die Arbeit weder ganz in die Schachtel des Klass. Philologen noch in die des Historikers.“ *Noch deutlicher wird von Christ:* „Ich befinde mich in einer ähnlichen Lage wie Herr College Wölfflin. Die Litteratur des mittelalterlichen Lateins ist mir so ziemlich eine terra incognita, und dieselbe hat für mich nicht so viel Anziehungskraft, daß ich mich in meinen alten Jahren noch in diese halbe Barbarei hineinarbeiten möchte.“

*Über den Verlauf des Habilitationsvorganges berichtet das Protokoll:* „Habilitation des Hrn. Dr. Ludwig Traube, Mittwoch 28. November 1888, Vormittags 11 Uhr. Für die Probevorlesung waren drei Themata vorgeschlagen: 1) Die Sylbenzählung in der Metrik, von Hrn. Prof. Dr. von Christ; 2) Über die Aufgaben des Herausgebers frühmittelalterlicher Texte, von Hrn. Prof. Dr. Wölfflin; 3) Die Iren und ihre Verdienste um das Fortleben der klassischen Literatur, von Hrn. Prof. Dr. Schöll. Durch das Loos, welches der Habilitand am Samstag, den 24. November, Vormittags 8 Uhr in der Wohnung des Dekans zog, wurde das zweite Thema zur Probevorlesung bestimmt. Außerdem lag für den Habilitationsakt die von der Fakultät gebilligte Schrift über „Aethelwulf“ gedruckt vor. Der wesentlich frei gehaltene Probevortrag war sachlich gehaltvoll und formell gerundet und lebendig. In der Disputation zeigte er eine große Gewandtheit, seine Auffassungen aufrecht zu erhalten und zu vertheidigen. Die Fakultät erklärt sich mit seiner Gesamtleistung für vollkommen befriedigt und beantragt die Bestätigung desselben als Privatdozenten.“